

Curriculum
Therapeutische Interaktionsanalyse (TIA)
Dipl.-Psych. Claudine Calvet & Dr. Peter Schernhardt
Wien
2017-2018

Einführung:

Die Therapeutische Interaktionsanalyse (TIA) wurde entwickelt, um die oft mühsame und langwierige therapeutische Arbeit mit Familien, bei denen Mehrfachbelastungen vorliegen, gut zu begleiten. Sie ist komplementär zu den sonst üblichen Beratungs- und therapeutischen Methoden anwendbar. Das erste Ziel ist die Verminderung pathogener Beziehungsmuster und der Aufbau einer feinfühlig und kooperativen Interaktion. Zentrales diagnostisches und therapeutisches Instrument der Intervention ist dabei die videogestützte Analyse der Interaktionsmuster. Es soll eine Veränderung der Beziehung hin zur sicheren Bindung zwischen Kind und Bezugsperson erreicht werden. Die Kette der Weitergabe von unsicheren, ängstlichen oder aggressiven Mustern von Generation zu Generation soll damit unterbrochen werden.

Die entwicklungspsychologischen Theorien der Kindheit, insbesondere die der Dynamik der Verhaltensorganisation und ihre Bedeutung für die Qualität der Interaktion von Geburt an, werden mit praxisnahen Videobeispielen und thematischer Gruppenarbeit erlernt. Dabei geht es darum, Spannungen innerhalb einer Familie und damit verbundenen Traumata frühzeitig zu erkennen. Ebenso wichtig sind die Bindungsstrategien der Kinder und der Eltern; das Verständnis dieser spezifischen Verhaltensweisen hat sich als hilfreich und wesentlich für die Therapie erwiesen. Die Bindungsstrategien bilden sich bis zum zweiten Lebensjahr heraus und bleiben während der gesamten Kindheit und auch später noch in Stresssituationen wirksam.

Es gibt ausführliche Gruppensupervisionen für Therapeuten, die mit Kindern bis zum Ende der Adoleszenz arbeiten. Dabei werden die Interaktionsmuster und die Strategien der Kinder und Eltern analysiert und in den therapeutischen Prozess integriert.

Die technische Seite der Videoarbeit wird praktisch begleitet, so dass sie schnell und problemlos erlernt werden kann.

Die Ausbildung richtet sich an Psychologen, Sonder- und Heilpädagogen, Psychotherapeuten, Kinderärzte, Kinder- und Jugendpsychiater wie auch Sozialpädagogen, die mit Kindern therapeutisch oder im Screening arbeiten.

Curriculum Therapeutische Interaktionsanalyse (TIA)

Block 1 (19.-21. Januar 2017)

- Das Modell der Verhaltensorganisation (Als & Brazelton) und die Dynamik der frühen Entwicklung
- Die Fallen der frühen Kindheit: Unter- und Überstimulation als Basis psychopathologischer Entwicklung
- Einführung in die Neurophysiologie & Hirnforschung, die frühen Gedächtnissysteme
- Entwicklungsphasen nach Daniel Stern & Alan Sroufe und deren Sinn für die affektive & kognitive Entwicklung
 - Übung: Ressourcen und Belastungen des Säuglings beobachten lernen
 - Übung: Umgang mit der Technik, Filmen & Video bearbeiten
- Hausaufgabe: Erstellen eines Filmes und Suchen nach stimmigen Interaktionen

Block 2 (27.-29. April 2017)

- Bindungstheorie I: Einführung - erste organisierte Bindungsstrategien aufgrund von frühen Interaktionserfahrungen
- Diagnostik: Messung der Bindungsqualität ab dem 1. Lebensjahr (FST-Fremde Situation nach Ainsworth)
- Einführung in die Interaktionsanalyse: CARE-Index I nach Patricia Crittenden
 - Videobeobachtungstraining: Ressourcen und Belastungen des Säuglings beobachten lernen – Übertragung auf weitere Bedingungen
 - Gruppenarbeit: Verhaltensorganisation, Intuitive Kompetenzen, Feinfühligkeit, Dyadische Synchronitäts Skala nach Crittenden
- Übung & Hausaufgabe: Filmen und Suchen nach stimmiger Passung & noch nicht förderlichen Interaktionen
- Supervision I

Block 3 (06.-08. Juli 2017)

- Bindungstheorie II: Wirkung von Angst & Trauma auf die Interaktion
- Transgenerationale Weitergabe: von der Desorganisation bis zu Bindungsstörungen
- Kindeswohlgefährdung, Vernachlässigung & Misshandlung erkennen
- Interaktionsanalyse: CARE-Index II

- Fallvorstellung: Supervision II

Block 4 (12.-14. Oktober 2017)

- Bindungstheorie III: weitere organisierte Schutz-Strategien im Kindergartenalter
- Themen um die Sprachentwicklung: von der Verwöhnung bis zum Trotzalter
- Themen nach der Sprachentwicklung: von der Empathie bis zur Theorie of Mind
- Konsequenzen für die therapeutische Arbeit

- Fallvorstellung: Supervision III

Block 5 (18.-20. Januar 2018)

- Die Belastungen einer widrigen frühen Kindheit
- Psychopathologie und Auswirkungen auf die Interaktion und Entwicklung
- Interaktion & Frühkindliche Regulationsstörungen

- Fallvorstellung: Supervision IV

Block 6 (12.-14. April 2018)

- Interaktion und Behinderung - die Wirkung der Bindungsqualität auf die Entwicklung: am Beispiel Autismus, Down Syndrom, Spastik, etc.
- Besondere Themen für die Arbeit mit den Bezugspersonen

- Fallvorstellung: Supervision V

Organisatorisches:

- kleine Ausbildungsgruppe mit ca. 15 Teilnehmern & 2 Referenten
- 3-tägige Ausbildungsblöcke, ein mal pro Quartal (jeweils Donnerstag bis Samstag)
- jeder Teilnehmer hat garantiert 3 supervidierte Fallvorstellungen über die gesamte Ausbildung
- begleitende Literatur und Material wird zur Verfügung gestellt

Veranstalter: Ananas Familienberatung GmbH, Gänserndorf, Österreich

Leitung Curriculum: Dipl.-Psych. C. Calvet & Dr. P. Schernhardt

Zeit & Dauer: Jänner 2017 bis April 2018

Ausbildungsumfang: 18 Tage Theorie mit praktischer Fallarbeit zwischen den Blöcken

Kosten: € 2.700 für die gesamte Ausbildung (= € 150/Tag)
exkl. 20 % Umsatzsteuer
Bei grenzüberschreitender Rechnungslegung und Vorlage einer UID-Nummer wird die Rechnung ohne Steuer ausgestellt.

Bezahlung: einmalig Gesamtbetrag oder in drei Blöcken á € 900, jeweils im Voraus.

Ort: Wien, Österreich; genauer Veranstaltungsort wird noch bekanntgegeben

Anmeldung & Info beim Veranstalter:



ANANAS – GEMEINNÜTZIGE FAMILIENBERATUNG PAPUB GMBH
2230 GÄNSERNDORF, BAHNSTRASSE 44/2/EG/1
ANANAS.GF@ANANASAT • +43 2282 604 66 • WWW.ANANAS.AT
HYPO NÖ LANDESBANK AG • IBAN: AT68 5300 0039 5502 5015
BIC: HYPNATWW • UID: ATU 70156859 • FN: 444899 P

Ansprechperson:
Mag. Martin Berger
ananas.gf@ananas.at
0043 676 846 046 915

Leitung Curriculum:

Dipl.-Psych. Claudine Calvet

Lehrbeauftragte Universität der Künste Berlin (UdK)

Psychotherapeutin, Supervisorin

Mitbegründerin BASKET & Ausbildungsleiterin TIA

Mitentwicklerin EBQ-Forschungsinstrument mit Prof. Karin Schuhmacher (UdK)

EPB-Trainerin (Jugendpsychiatrie der Universität Ulm)

Homepage: www.claudine-calvet.eu



Dr. Peter Schernhardt

Fachpsychologe für Klinische Psychologie und Psychotherapie (BDP), Supervisor,

Psychologe im Sozialpädiatrischen Zentrum (SPZ) Traunstein und in freier Praxis,

Lehrbeauftragter Universität Innsbruck & Universität Bukarest

Mitbegründer & Ausbildungsleiter BASKET und TIA

